

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Personale Informationsmittel**

#### **Johann Gottlieb FICHTE**

#### **AUFSATZSAMMLUNG**

- 19-2** *Fichte im Streit* : Festschrift für Wolfgang Janke / hrsg. von Hartmut Traub, Alexander Schnell, Christoph Asmuth. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 273 S. ; 24 cm. - (Kultur - System - Geschichte ; 15). - Bibliographie W. Janke S. 257 - 265. - ISBN 978-3-8260-6602-3 : EUR 48.00  
[#6468]

Aus Anlaß des 90. Geburtstags des Wuppertaler Fichte-Forschers Wolfgang Janke im Juli 2018 erscheint die vorliegende Festschrift, die Beiträge zahlreicher „alter Hasen“ der Fichte-Forschung enthält, aber auch solche vergleichsweise jüngerer Forscher. Unter den Beiträgern sind z. B. Christoph Asmuth, Peter Rohs, Günter Zöller, Peter Oesterreich, Jürgen Stolzenberg oder Klaus Hammacher, um einige prominente Fichte-Forscher exemplarisch zu nennen.

Die vorliegende Publikation<sup>1</sup> kann als Festschrift „keine *systematischen* Analysen zu speziellen Frage- und Problemstellungen der Philosophie“ bieten, sondern sie versteht sich als intellektuelles Geschenk an den Geehrten. Daß dabei der Streit mit dem Philosophen Fichte zusammengedacht wird, ist stimmig, denn nicht nur war Fichte selbst in manche Streitigkeiten involviert, da er ein streitbarer Denker war, sondern auch auf der genuin philosophischen Ebene gehört der Streit bei Fichte „dazu“, so daß man im Streit einen „Wesenszug des Fichte'schen Philosophierens“ sehen mag (S. 1). Dieser Streit wird in gewisser Weise auch in der Festschrift aufgegriffen, weil es einerseits um die Beurteilung des Philosophen in seiner Zeit geht, andererseits um die Kontroversen, die sich mit der inhaltlichen und methodologischen Auslegung seiner „Gesamtidee der Philosophie“ befassen (ebd.). Dies ist von besonderer Relevanz in einer Zeit, die dem Idealismus durchaus feindlich gegenübersteht (Janke).

Daher ist der Band auch gerahmt mit einem Gespräch der Herausgeber mit Janke selbst, dem zufolge „wir heute in der Not einer Sinnkrise von Gottverlorenheit und Seinsvergessenheit“ stünden, „da es noch unentschieden ist, ob totalitärer Hass oder resakralisierte Liebe unser Schicksal auf dieser Erde bestimmt und entweder das Sein unseres Daseins rettet oder das Nichts, Vernichtung und Tod im Weltenbrand bereitet“ (S. 2). Am Schluß des Ban-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1162852054/04>

des steht eine *Danksagung* Jankes zur Laudatio anlässlich des Geburtstags. Hier kommen noch einmal einige interessante Erinnerungen zur Sprache, so etwa als Einstieg in die Philosophie überhaupt ein Satz „Das Ich setzt sich schlechthin selbst“ aus dem Munde Heinz Heimsoeths 1947 in Köln (S. 253).

Die anderen Beiträge des gehaltvollen Bandes, dessen intensive Lektüre sich für einschlägig an Fichte und dem Deutschen Idealismus Interessierte lohnen wird, befassen sich u.a. mit der Wissenschaftslehre, dem Streit Fichtes zwischen Monismus und Dualismus, dem Streit des Glaubens und des Wissens in der politischen Philosophie, mit Fichtes Streit mit sich selbst... Aufschlußreich für eine bestimmte Prägung der Fichte-Rezeption ist ein Beitrag, der sich mit der zweifellos erratischen Gestalt des Münchner Philosophen Reinhard Lauth befaßt. Dabei werden handfeste Problem der Fichteschen Evidenzlehre thematisiert, die schon Friedrich Nicolai aufstießen (S. 114), und es werden andeutungsweise Skurrilitäten in der Entwicklung Lauths angesprochen, der als Katholik später zu der These der Sedisvakanz nach dem II. Vatikanischen Konzil gelangte (S. 117). So ist der von persönlichen Erinnerungen flankierte Beitrag sehr ergiebig auch in philosophischer Hinsicht, weil er einerseits würdigt, daß Lauth „ein hohes Maß der Wertschätzung für Wissenschaftlichkeit vermittelt“ habe, andererseits kritisch konstatiert, daß der Lehrer Lauth „an einer bestimmten Stelle seine eigene Selbstbeschränkung nicht mehr in den Blick genommen“ habe. Da stelle sich zudem abschließend auch die Frage, ob man dies auch bei Fichte zu konstatieren habe (S. 118).

Während einige Beiträge im wesentlichen auf Fichte selbst konzentriert sind, kommen in anderen Vergleichsaspekte zum Tragen: zu Herder, Humboldt, Schelling, Spinoza und Helmholtz oder es wird die Philosophie des Lichts bzw. die Kritik des gegenwärtigen Zeitalters bei Fichte zum Gegenstand der Reflexion.

Der gehaltvolle Band stellt einen beachtenswerten Beitrag zur Fichte-Forschung dar und enthält eine Bibliographie der Schriften Jankes, und zwar sinnvollerweise getrennt in *Beiträge zur Fichte-Forschung* (S. 257 - 259) und *Weitere Veröffentlichungen* (S. 261 - 265), so daß man sich hier gut über Jankes Lebensleistung orientieren und sich auf die Suche nach weiteren Lektüre machen kann.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9793>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9793>